## Pferd ohne Namen

Auf dem ersten Teil der Reise, sah ich auf die ganze Natur,

es gab Pflanzen und Vögel und Steine und dann, gab es Sand und Hügel und Klang.

Das Erste, was ich traf, war ‘ne Fliege mit Gesumm‘, und der Himmel war wolkenlos,

die Hitze war heiß und der Boden ausgedörrt und die Luft war voller Geräusch.

Ich kam durch die Wüste auf ‘nem Pferd ohne Nam‘, fühlte mich gut, war sonst Regen gewohnt,

in der Wüste, vergisst du niemals deinen Nam‘, weil da niemand ist, der vor Schmerzen dich verschont.

||: Na naa na na nana na, na nanaa na na. :||

Nach zwei Tagen in der Wüstensonn‘, meine Haut verfärbte sich rot,

nach drei Tagen, als der Wüstenspaß begann, sah ein Flussbett ich, das war tot.

Und die Story, die erzählt wird, von ‘nem Fluss der mich umspült, macht mich traurig, als sei ich tot.

Du siehst, ich kam durch die Wüste auf ‘nem Pferd ohne Nam‘, fühlte mich gut, war sonst Regen gewohnt,

in der Wüste, vergisst du niemals deinen Nam‘, weil da niemand ist, der vor Schmerzen dich verschont.

||: Na naa na na nana na, na nanaa na na. :||

Nach neun Tagen, entließ in Freiheit ich das Pferd, weil die Wüste zu einem See ward,

es gab Pflanzen und Vögel und Steine und dann, gab es Sand und Hügel und Klang.

Der Ozean ist nur Wüste mit viel Leben darin, und von oben perfekt getarnt,

unter den Städten, ein Herz aus Erde es hat, doch die Menschen geben ihre Liebe nicht hin.

Du siehst, ich kam durch die Wüste auf ‘nem Pferd ohne Nam‘, fühlte mich gut, war sonst Regen gewohnt,

in der Wüste, vergisst du niemals deinen Nam‘, weil da niemand ist, der vor Schmerzen dich verschont.

||: Na naa na na nana na, na nanaa na na. :|| …

Melodie „A Horse With No Name“ und Text von Dewey Bunnell, bekannt durch die Folk Rock Band America
Lyrische Übertragung in die deutsche Sprache © Heinz Erich Karallus (November 2025) Opus 487 auf https://lürik.de